



Die Organisatoren der Revue (von links), Klaus Kornemann, Tanja Brockmann (Lobetal), Reinhard Riedel und Renate Gerstel (Bleiläuse), Antje Ernst (Stiftung Spiel) und Oliver Bauer (Lebenshilfe), freuen sich auf die Premiere in der Aula des Soltauer Gymnasiums.

Kommunikation überwindet Grenzen

Soltau. Premiere einer einzigartigen Bühnenrevue: „Ich verbinde – Geschichte(n) der Kommunikation“. Dieses außergewöhnliche Event erwartet die Besucher am Sonntag, 26. November, ab 15.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums Soltau. Über hundert Mitwirkende, eine bunte Mischung aus Menschen mit und ohne Behinderung, haben mit viel Leidenschaft an dieser Show gearbeitet und verwandeln die Bühne in einen warmen Kultur-Strauß des Miteinanders.

Auf Initiative der Lebenshilfe Soltau entstanden in den

Bunte Bühnenshow von Menschen mit und ohne Behinderung in der Aula des Soltauer Gymnasiums

vergangenen Monaten zahlreiche Ideen rund um das Thema Kommunikation, die nun unter der Regie von Peter Tenge zu einer mitreißenden Revue verschmelzen.

Auf der Bühne erwartet die Besucher ein Feuerwerk kreativer Ideen, packende Spielszenen und mitreißende Musik. Doch nicht nur die Aula wird

zum Schauplatz der Show, auch das Foyer des Gymnasiums bietet den Gästen tolle Überraschungen.

Sinnbild einer inklusiven Gesellschaft

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Soltau, Gerd Suder, betont die Vielfältigkeit des Projekts: „Diese Vielfalt ist ge-

radezu ein Sinnbild für das Ziel einer inklusiven Gesellschaft.“ Die Aktion Mensch ist als Geldgeber mit im Boot und unterstützt das Projekt großzügig.

Die Beteiligten des Projekts sind vielfältig und spiegeln die Breite der Gesellschaft wider. Außer der Lebenshilfe Soltau sind das Gymnasium Soltau, das Youze, die Stiftung Spiel, das Aktiv-Museum „Die Bleiläuse – Schrift- und Druckwelt“, die Stiftung „Kinder seid Kinder“, Lobetalarbeit Stübekshorn, Heide-Werk und Venito an der Revue beteiligt.

Der Eintritt zu dieser Pre-

miere ist frei, es werden jedoch Spenden für den Bundesverband Kinderhospiz gesammelt. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Reservierung per Telefon oder E-Mail gebeten: (05191) 9856-0 oder mail@lebenshilfe-soltau.de.

Wichtig: Die reservierten Einlassbändchen müssen spätestens bis 15 Uhr abgeholt werden. Für alle, die die Premiere verpassen, gibt es eine zweite Vorstellung am Montag, 27. November, ab 10 Uhr. Auch hier werden Spenden gesammelt, diesmal für das Kino-Projekt des Youze. bz

Ein Mord im Paris der 1930er-Jahre

Schneverdingen. Den Auftakt des neuen Programms des Kinovereins Lichtspiel macht am Sonntag, 18. November, um 19 Uhr die französische Komödie „Mein fabelhaftes Verbrechen“ unter der Regie von François Ozon. Mit einer großartigen Besetzung, angeführt von der talentierten Isabelle Huppert, entführt der Film die Zuschauer ins Paris der 1930er-Jahre. In einer Mischung aus Witz und Tiefgründigkeit wird die Geschichte einer erfolglosen Schauspielerinnen erzählt, die fälschlicherweise des Mordes an einem berühmten Filmproduzenten beschuldigt wird. Eine Komödie, die nicht nur für beste Unterhaltung sorgt, sondern auch aktuelle Themen wie #MeToo auf charmante Art und Weise aufgreift. Während Madeleine sich schuldig bekennt und Pauline im Gerichtssaal auf Notwehr plädiert, scheinen sich ihre beiden Probleme zunächst in Wohlgefallen aufzulösen. Madeleine erhält ihren Freispruch und ein lukratives Rollenangebot nach dem nächsten und auch Pauline bekommt neue Fälle auf den Tisch. Das Blatt wendet sich jedoch, als

Das Kino Lichtspiel präsentiert ein abwechslungsreiches und hochkarätiges Filmprogramm für alle Film-Fans

eine Zeugin und Diva (Isabelle Huppert) auftaucht, die die Wahrheit um jeden Preis ans Tageslicht bringen will.

Inmitten dieses Wirrwarrs stecken vier Männer, die allesamt selbst daran interessiert sind, den wahren Mörder dingfest zu machen. André Bonnard (Édouard Sulpice) ist Hals über Kopf in Madeleine verliebt, sein reicher Vater Monsieur Bonnard (André Dussollier) duldet die Verbindung der beiden jedoch nicht. Der Ermittlungsrichter Rabusset (Fabrice Luchini) muss anhand der Aussagen den wahren Übertäter finden. Lebemann Palmarède (Dany Boon) hat zwar ein wasserdichtes Alibi, ist jedoch tiefer in die Sache verwickelt als ihm lieb ist.

Am Sonntag, 19. November, um 15 Uhr steht der zweite Kinofilm mit dem beliebten Kika-Moderator Tobì auf dem Programm.

„Checker Tobì und die Reise zu den fliegenden Flüssen“ entführt die kleinen und großen Abenteuerinnen auf eine spannende Reise rund um die Welt. Eine geheimnisvolle Schatzkiste und der Schlüssel dazu sorgen dafür, dass Tobì in zahlreiche Abenteuer verwickelt wird. Von Vietnam über die mongolische Steppe bis hin zum Amazonasregenwald reist Tobì.

Fußballverein für den autistischen Sohn

Abschluss und Highlight des Kinowochenendes ist am Sonntag, 19. November, ab 19 Uhr die warmherzige Komödie „Wochenendrebellen“ von Regisseur Marc Rothemund. Florian David Fitz brilliert in der Rolle eines Vaters, der versucht, mit seinem autistischen Sohn einen gemeinsamen Lieblingsfußballverein zu finden. Eine Geschichte, die nicht nur

zum Lachen bringt, sondern auch zum Nachdenken anregt.

Der zehnjährige Jason (Cecilio Andresen) hasst laute Menschenmassen, liebt Routinen und strukturiert seinen Alltag mit festen Regeln. Jason ist Autist. Während sein Papa Mirco (Florian David Fitz) beruflich bedingt viel unterwegs ist, organisiert seine Mama Fatime (Aylin Tezel) das fordernde Familienleben. Als Jason sich in der Schule zunehmend auffällig zeigt und die Klassenlehrerin der Familie den Wechsel auf eine Förderschule empfiehlt, muss auch Mirco als Vater Einsatz zeigen. Er schließt einen Pakt mit seinem Sohn: Wenn Mirco ihm hilft, einen Lieblingsfußballverein zu finden, verspricht Jason, sich in der Schule Mühe zu geben und sich weniger provozieren zu lassen. Doch Jason will seine Wahl mit Sorgfalt treffen und sich erst für einen Verein entscheiden, wenn er alle 56 Mannschaften der ersten, zweiten und dritten Liga live in ihren jeweiligen Stadien gesehen hat. Dabei spielen wichtige individuelle Kriterien wie Maskottchen, Nachhaltigkeit, Rituale der

Spieler und die Farben der Fußballschuhe eine wichtige Rolle für die Entscheidung des Zehnjährigen. Wochenende für Wochenende lassen Vater und Sohn somit auf ihren Reisen quer durch Deutschland die heimischen Routinen hinter sich. Diese Vorstellung bereits ausverkauft ist, jedoch am Freitag, 24. November, ab 19 Uhr wird eine Zusatzvorstellung angeboten.

Als besonderes Highlight präsentiert Lichtspiel am Mittwoch, 22. November, ab 19 Uhr den Dokumentarfilm „Abenteuerland“ von Kai Hattermann. In diesem beeindruckenden Film begleiten die Zuschauerinnen und Zuschauer den Outdoor-Podcaster Christo Foerster auf seiner Abenteuerreise von der Zugspitze bis nach Sylt. Zu Fuß und auf dem Stand-Up-Paddle erkundet er die vielfältige Natur Deutschlands und entdeckt dabei nicht nur die Schönheit der Landschaft, sondern auch viel über sich selbst. Ein Film, der die Lust auf Abenteuer weckt und zum Nachdenken anregt. Förster ist als Gast zum Publikumsgespräch im Anschluss an den Film anwesend. bz

Journalist Dieter Bednarz fühlt sich noch zu jung für alt

Schneverdingen. Was tun, wenn das Berufsleben endet, man sich aber viel zu jung fühlt, um zum alten Eisen zu gehören? Dieter Bednarz, über 30 Jahre Spiegel-Redakteur, kommt schwer ins Grübeln, als seine Firma seinen Vorrhestand propagiert. Aber er wäre nicht der erfolgreiche Journalist und Bestseller-Autor, wenn er mit dieser Situation nicht höchst produktiv und unterhaltsam umgehen würde. Mit viel Humor und Neugier, angetrieben von den Spötteleien seiner drei jungen Töchter und seiner zehn Jahre jüngeren Frau, begibt er sich auf die Suche nach Menschen, die wie er überzeugt sind: Da geht noch was. Auf einer deutschlandweiten Recherche-reise trifft Bednarz Experten für Vorrhestand und Rente, aber auch für Vielfalt am Arbeitsmarkt. Er befragt Coaches, Psychotherapeuten und Altersforscher, schaut hinter die Kulissen eines Ü-70-Chors auf St. Pauli, schnuppert Theaterluft in einem Senioren-Kabarett und besucht Kumpels auf der letzten Zeche des Ruhrgebiets, für die vorzeitig Schicht im Schacht ist. Und er besucht in dessen neuem Leben Phillip Lahm, den Kapitän der Fußballweltmeister 2014, der ihm entscheidende Tipps gibt und ihn ermutigt, noch mal ein ganz neues Spiel zu eröffnen.



Dieter Bednarz fühlt sich noch zu jung für alt.

Ob Hobby, Ehrenamt oder zweite Karriere: Möglichkeiten gibt es viele für die jüngste Ruhestandsgeneration, die ihrem Leben einen neuen Drive geben will. Leidenschaft und Ausdauer, Flexibilität und Selbsterkenntnis sind gute Gefährten auf diesem Weg, wie Dieter Bednarz an Leib und Seele erfährt. Neugier und Gelassenheit helfen, den roten Faden des eigenen Lebens zu finden – und aufzugreifen. Mit „Zu jung für alt“, erschienen im Herbst 2018 in der Edition Körber, schlägt Bednarz ebenso humorvoll wie lehrreich den Bogen von der Wickelfront zur Rentnerfront.

Aus seinem Buch „Zu jung für alt“ liest Dieter Bednarz am 29. November ab 19.30 Uhr in der Eine-Welt-Kirche. Organisiert wird der Abend von der Schneverdingen Freiwilligenagentur in Kooperation mit dem Kulturverein Schneverdingen. Die Veranstaltung wird gefördert vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie. Der Ticketvorverkauf läuft über den Kulturverein. bz